

Denkmalnetz Bayern c/o Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.  
Ludwigstr. 23 Rgb., 80539 München

Oberbürgermeister Norbert Kastner  
Stadt Coburg  
Markt 1

96450 Coburg

per Email

In Kopie an:

- Mitglieder des Stadtrats Coburg
- Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Coburg
- Der Regierungspräsident v. Oberfranken Wilhelm Wenning
- Herrn Generalkonservator Prof. Dr. Egon Johannes Greipl

München, 11. April 2012

## **Geplante Abbrüche denkmalgeschützter Gebäude in der Ketschenvorstadt**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Denkmalnetz Bayern ist ein landesweites Bündnis von über 80 Bürgerinitiativen und Vereinen, die sich für den Erhalt unseres gemeinsamen bauhistorischen Erbes einsetzen. Durch das Engagement der Altstadtfreunde Coburg e.V. sind wir auf die geplanten Baumaßnahmen in der Ketschenvorstadt aufmerksam geworden. Da uns Ihre Stadt und deren Entwicklung als markanter und unverzichtbarer Teil der Identität unseres Landes am Herzen liegt, können wir nicht verbergen, dass wir über Ihre Planungen erschrocken sind.

Städte wie Coburg sind mit ihrem Reichtum und ihrer Vielgestaltigkeit des überlieferten baukulturellen Erbes unser gemeinsames Kapital für die Zukunft. Die historischen Gebäude und Stadtstrukturen verleihen Coburg sein einzigartiges Gepräge, geben dem städtischen Raum erst seine Lebensqualität und seinen Wiedererkennungswert. Sie stellen die emotionale Bindung zwischen Bewohnern und Stadt her und sind somit ein grundlegender Standortfaktor. Sie sichern die kulturell, sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Entwicklung der Stadt.

Dabei sind die Altstadtkerne von ebenso großer Bedeutung wie die Vorstadtbereiche. Eine Altstadt wie Coburg ist nicht ohne die Overtüre ihrer Vorstadtbereiche denkbar und umgekehrt. Die ehemalige Residenzstadt Coburg kann besonders stolz auf ihre Vorstädte sein, die sie auf allen Seiten umgeben. Nicht umsonst bilden sie mit der Altstadt ein zusammenhängendes, denkmalgeschütztes Ensemble von hoher stadträumlicher Qualität.

Wir empfinden es als äußerst schmerzlich, dass die in der Ketschenvorstadt geplanten Baumaßnahmen diese Qualitäten aufs Spiel setzen. Vorhandene Werte werden vernichtet; die Neubauvorhaben passen sich in keiner Weise in das historische Viertel ein und bedrohen es in seiner städtebaulichen Integrität. Dies verwundert uns umso mehr, als die Stadt Coburg in der Vergangenheit bereits durch Abrisse, etwa des Ernst-Alexandrin-Bades, irreversible Verluste hinnehmen musste.

Sie wissen wie wir, dass Denkmalschutz als Gemeingut von immenser Bedeutung für ein gedeihliches Zusammenleben unserer Gesellschaft Verfassungsrang besitzt (BV Art. 141). Der Bayerische Verfassungsgerichtshof hat in seinem Urteil vom 22. Juli 2008 klargestellt, dass kommunale Bebauungspläne daher den Belangen des Denkmalschutzes in besonderer Weise Rechnung tragen müssen (VerfGH 61, 172). Die Stadt Coburg selbst weist auf ihrer Homepage zurecht darauf hin, dass Denkmalschutz zu den „wichtigsten Aufgaben des Staates auf kulturellem Gebiet“ gehört und unsere Verfassung jeden in der staatlichen Gemeinschaft zu Schutz und Pflege der Kulturgüter verpflichtet ([http://www.coburg.de/desktopdefault.aspx/tabid-922/278\\_read-3455/](http://www.coburg.de/desktopdefault.aspx/tabid-922/278_read-3455/)).

Es ist in keiner Weise nachvollziehbar, dass das Gebäude Goethestraße 9 zum Abbruch vorgesehen ist – trotz des Eintrags in die Denkmalliste und der Lage im Ensemblebereich, trotz des Plädoyers des Landesamts für Denkmalpflege für den Erhalt und auch trotz allen Einsatzes der Altstadtfreunde Coburg e.V. Dies gilt auch für das zum Abbruch vorgesehene Gebäude Albertsplatz 4, das als Eckhaus im Ensemble von stadtbildprägender Bedeutung ist.

Wir appellieren daher eindringlich an Sie, die Abbrucharbeiten am Gebäude Goethestraße 9 sofort einzustellen und die am Albertsplatz 4 nicht in Angriff zu nehmen. Aus den beiden Häusern können nach einer angemessenen Sanierung sinnvoll nutzbare Schmuckstücke werden. Bitte ergreifen Sie diese unwiederbringliche Chance für Ihre Stadt. Sanierete Denkmäler stellen höchst attraktiven Raum zum Leben und Arbeiten für alle Generationen und gesellschaftlichen Gruppen dar. Bitte nutzen Sie das Potential, das Ihnen zur Verfügung steht, anstatt es zu zerstören.

Bitte widmen Sie sich gemeinsam mit den engagierten Bürgern und Eigentümern Ihrer Stadt der Instandsetzung und Belebung des vom Verfall bedrohten historischen Bestandes, ganz besonders auch in der Ketschenvorstadt. Geben Sie intelligenten Sanierungskonzepten für den historischen Bestand den Vorrang vor Neubaumaßnahmen, die das einmalige Bild Ihrer Heimatstadt zerstören, das von den Hügeln der Umgebung auch stark von oben wahrgenommen wird.

Bitte investieren Sie das von Ihnen verwaltete Kapital in eine nachhaltige Stadtentwicklung, die aus der Geschichte des eigenen Gemeinwesens eine starke Zukunft macht. Seien Sie sicher, dass das Denkmalnetz Bayern dabei an Ihrer Seite stehen wird.

Herzliche Grüße

i.A. Johannes Haslauer M.A.